



Der Meissenheimer Bürgermeister Alexander Schröder hat am Sonntag einen Kranz am Grabmal von Friederike Brion niedergelegt.

FOTO: HEIDI FÖSSEL

# „Faszinierende Kraft“

Gottesdienst und Kranzniederlegung am Sonntag im Gedenken an Friederike Brion

VON UNSEREM MITARBEITER  
HANS SPENGLER

MEISSENHEIM. Anlässlich des 200. Todestages von Friederike Brion hat am Sonntagvormittag in der evangelischen Barockkirche in Meissenheim ein Gedenkgottesdienst stattgefunden. Unter den zahlreichen Besuchern war auch eine Delegation aus Sessenheim im Elsass, dem Heimatort von Brion.

Pfarrer Heinz Adler gedachte der Geliebten von Goethe, „die schon vor über 200 Jahren eine herzliche und aufopferungsvolle Verbindung über die Grenzen des

Rheins hinweg geschaffen hat und damals schon links und rechts des Rheins so segensreich wirkte“. Einen großen Teil der Predigt hielt Adler in Elsässer Dialekt. Nach dem Gottesdienst wurde bei einer Gedenkveranstaltung am Grab von Friederike Brion, das sich an der nordöstlichen Seite der Kirche befindet, der Verstorbenen gedacht.

Meissenheims Bürgermeister Alexander Schröder sagte, dass Friederike Brion „mit ihrer faszinierenden Kraft und ihrem Willen auf ihre Nachwelt ausgestrahlt hat“. Sie habe immer liebevoll gehandelt. Schröder versuchte herauszustellen, wie die junge Friederike von Goethe

offenbar beeinflusst und inspiriert wurde, wie es auch umgekehrt der Fall gewesen sei. Der Kirchenchor der evangelischen Kirchengemeinde Meissenheim trug das Lied „Sah ein Knab ein Röslein stehen“ vor. Die Meissenheimer Landfrauen hatten zu der Veranstaltung ihre Riedtracht angelegt.

Peter Weiß legte im Namen der Goethe-Gesellschaft einen Kranz nieder, ebenso wie Gemeinderat Marcel Mochel und Philipp Klein aus Sessenheim und Bürgermeister Schröder. Das Umfeld der Gedenkstätte war vom Bauhof Meissenheim nach Ideen von Frank Wagner umgestaltet und neu angelegt worden.

Auszug aus der  
BADISCHEN ZEITUNG  
vom 09.04.13